

# Blüten haben Charakter



Gerne verschenken wir Blumen. Besonders gern nehmen wir Blumen, von denen wir wissen, dass sie der Beschenkte mag, selbst wenn die Sorte nicht ganz nach unserem Geschmack sind.

Menschen, die sich bei dieser Frage unsicher sind, fragen den Verkäufer was sie wählen sollten. Der will wissen, zu welchem Anlass der Strauß verschenkt werden soll. Dann gibt er auf Grund seiner Erfahrungen eine Empfehlung.

Wer es ganz genau wissen will, schaut vielleicht in einem Buch über die Symbolik der Pflanzen nach und kommt immer mehr ins Grübeln.

Dabei gibt es auch die Möglichkeit seine Empfindung so zu schulen, dass die Entscheidung selbst getroffen werden kann.

Wenn ich dass, was die Blüten in unserer Seele ansprechen erkenne, weiß ich auch wie diese einer bestimmten Persönlichkeit gefallen werden. Jedem ist klar, dass man seiner Geliebten lieber keinen Kohlkopf schenkt. Ein Kohlkopf strahlt weniger Seelisches aus als eine Blüte. Selbst als Gemüse findet er nicht immer anklang.

Um in Worte zu fassen, was eine Blüte ausstrahlt, muss sie charakterisiert werden. Wer dies nicht kann, lernt es am besten im Vergleichen.



Vergleichen wir die Margeriten mit dem Frauenschuh unter der Fragestellung ob uns Offenheit und Klarheit entgegenkommen, so ist die Erfahrung eindeutig. Es ist zwar nicht schön, wenn man den Blütencharakter mit Rastern eingrenzt, aber es hilft zu differenzieren.

Richtet man nun folgende Zuordnungsbegriffe auf die Margerite und die Sonnenblume, kommt man zu signifikanten Ergebnissen. Versuchen sie es selbst.

Zunächst einige Erfahrungen im übertragenen Sinn:

schwer - leicht

warm - kühl

hell - dunkel

wach- schlafend



Erweitern lässt sich dieses Feld durch Übertragung von Seelenqualitäten:

Bescheidenheit - Großzügigkeit

Werdelust - Zurückhaltung

Zuversicht - Güte

Beim Vergleich der Zistrose mit dem Frauenschuh führen folgende Aspekte zu eindeutigen Urteilen:

Offenheit - Begehrlichkeit

Aggressivität - Verletzlichkeit

Hingabe - Distanzierung

Nach dieser Übung wächst das Empfinden dafür, mit welcher seelischen Geste wir jemandem entgegenkommen wenn wir dunkelrote Rosen, eine Ringelblume oder eine Zistrose schenken. Eine tiefe intime Beziehung oder ein mehr heitere Aufmunterung vermitteln etwas anderes als sich zarte hingebende Empfindsamkeit.

Vielleicht hält sich die Zistrose auch aus diesem Grund so schlecht als Schnittblume in der Vase.

Wer den Charakter des Frauenschuhes erleben kann, bemerkt, dass in dieser Pflanze etwas Tierisches zur Erscheinung kommt.

Wer seiner Angebeteten eine fleischfressende Pflanze schenken will, findet diese in keinem gewöhnlichen Blumengeschäft. Das heißt nun nicht, dass diese Pflanze hässlich oder minderwertig wäre. Sie ist wenn man sie wissenschaftlich betrachtet sogar äußerst interessant. Andererseits hat sie eben seine besondere Beziehung zu unserem seelischen Empfinden.

Eine weiterreichende Betrachtung zum Charakter der



Pflanzen findet man im Buch „Pflanzen als Bilder der Seelenwelt“ von Michael Kranich. Dort wird in schöner Weise die gesamte Wachstumsphase betrachtet.

Vertieft man sich in solche Beobachtungen wird man bemerken, dass man plötzlich seine Empfindung wesentlich differenzierter benennen kann.

Auch die Blütenform wirkt auf das Empfinden. Die Blüten die sich strahlenförmig und geordnet entfalten, erinnern eher an strahlende Sterne oder Sonnen. Je mehr sich die Blüte aus dieser Anordnung entfernt, desto eigenwilliger erscheint sie. Auf keinen Fall sollte man diese Feststellung zur Regel erheben. Denn Veilchen und Stiefmütterchen unterscheiden sich doch wesentlich vom Frauenschuh oder dem extrem animalisch wirkenden Ahornstabgewächs.

# Literaturhinweise:



## **Pflanzen als Bilder der Seelenwelt**

Skizze einer physiognomischen Naturerkenntnis

**Ernst-Michael Kranich**



## **Blüten-spaziergänge**

**Wolfgang Schad**

**Ekkehard Schweppenhäuser**

nur noch antiquarisch vorhanden



## **Das Blühen der Pflanze**

**Oltmann, Olaf**

**Verlag Freies Geistesleben**

nur noch antiquarisch vorhanden